Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus. 82. Sitzung vom 5. Mai.

Präsident v. Heeremann eröffnet die Sitzung um 11¼ Uhr.

Am Ministertische: v. Scholz, Maybach und mehrere Regierungs-Kommissare.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die zweite Lesung des Gesetzentwurfs, betr. den weiteren Erwerb von Eisenbahnen für den Staat.

Eingebracht ist hierzu ein Antrag des Abg. v. Strombeck, betr. die Kündigung der Prioritäts-Anleihen sowohl der vorliegend in Betracht kommenden als auch der bereits früher verstaatlichten Bahnen nur durch Gesetz.

Die Kommission beantragt, die Vorlage unverändert in der von der Regierung vorgeschlagenen Fassung anzunehmen.

Abg. Büchtemann erklärt Namens seiner Parteifreunde, daß dieselben gegen die Vorlage stimmen werden. Auf das Prinzip, ob Staatsbahnsystem oder nicht?, wolle er nicht weiter eingehen. Aber so viel stehe für ihn fest, daß der Erwerb von Bahnen untergeordneter Bedeutung nicht im Interesse des Staates liege. Habe doch auch der Minister selbst worden als Hauptzweck der Verstaatlichungs-Aktien den Uebergang aller Hauptlinien in den Staatsbesitz hingestellt. Nun sei allerdings unter den zum Erwerb vorgeschlagenen Bahnen wenigstens Hamburg-Berlin eine Hauptbahn, aber gerade diese habe im Privatbesitz so gute Resultate nicht nur im Interesse ihrer selbst, sondern auch im öffentlichen Interesse erzielt, daß gerade hier die Verstaatlichung keine besseren, sondern eher schlechtere Resultate versprechen. Redner wendet sich dann kritisch gegen den Bau von Oldesloe-Lauenburg, er hebt hervor, wie der Ausbau dieser durch die letzte Sekundärbahnvorlage gefordert worden und vom Hause bewilligten Strecke als Vollbahn absolut zwecklos sei. Einerseits der Erwerb der Berlin-Hamburger Bahn, andererseits der ja ebenfalls geplante Ausbau von Hagenow-Oldesloe mache den Bahn Oldesloe-Lauenburg durchaus überflüssig. Redner behält sich eventuell einen Antrag gegen Ausbau der Strecke Oldesloe-Lauenburg vor, indem er zunächst einer ihn befriedigenden Erklärung des Ministers Maybach entgegensieht.

Abg. Dr. Hammacher giebt zu, daß es auf den ersten Blick etwas Bewesendes habe, daß der Erwerb der Berlin-Hamburger Bahn den Ausbau von Oldesloe-Lauenburg überflüssig mache. Aber er meint, das politische und strategische Interesse mache Oldesloe-Lauenburg um so wünschenswerther, als die Hamburger Verbindungsbahn wenig leistungsfähig sei und daher eine direktere Verbindung mit Kiel unter Umgehung von Hamburg sich empfehle. Dieser von dem Vertreter der Regierung in der Kommission geäußerten Anschauung schließt sich Redner vollständig an. Weiter plaidirt er für Verlegung des Sitzes der Direktion nicht nach Hamburg, sondern nach der Stadt Altona. Auch will er, daß hier in Berlin der Hamburger Bahnhof außer Betrieb gesetzt und dagegen der Lehrter Bahnhof für den Hamburger Verkehr verwendet werde.

Minister Maybach sucht gegenüber dem Abg. Büchtemann zu beweisen, daß auch der Erwerb von Tilsit-Insterburg und Ost-Gnesen für den Staat von Werth sei. Beide Bahnen seien wichtige Glieder in der Kette der übrigen Staatsbahnen. Was Oldesloe-Lauenburg anlange, so sei es einmal bestimmt, einen Landestheil aufzuschließen, dann aber gebe es den Weg nach Kiel, der namentlich im strategischen Interesse liege. Hagenow-Oldesloe sei ja sehr erwünscht, aber ersteres liege Hagenow im Mecklenburgischen, zweitens gebe Hagenow-Oldesloe doch keinen Ersatz für Oldesloe-Lauenburg. Darauf könne sich das Haus jedenfalls verlassen, daß jede irgend zulässige Ersparniß bei dem Bau von Oldesloe-Lauenburg werde gemacht werden. Er hege auch in dieser Beziehung große, durchaus begründete Hoffnungen. Die Frage, ob der Sitz der Direktion von Hamburg nach Altona zu verlegen sei, werde erwogen. Sein Preußenherz rathe ihm zu Verlegung nach Altona an, aber auch die Interessen Hamburgs seien zu berücksichtigen. Die ganze Vorlage werde, so hoffe er, dazu beitragen, das Staatseisenbahnsystem noch fruchtbarer zu machen, als es doch vordem war. Ueber die Frage der Verwerthung des hiesigen Hamburger Bahnhofs sei eine Entscheidung noch nicht getroffen.

Abg. Büchtemann wünscht Verlegung des Verkehrs von dem Stettiner Bahnhof nach dem Hamburger Bahnhof, um den Verkehrsstörungen daselbst abzuhelfen; alsdann tritt Redner gegen die Absicht der Regierung ein, die von den Privatbahnen übernommenen Diätarien 5 Jahre in der Ancienneität zurückzustellen, besonders auch dagegen, die Diätarien jetzt noch zu einem Examen zu zwingen.

Ministerialdirektor Brefeldt erklärt, daß ein Examen dann gefordert werde, wenn die Qualifikation des betreffenden zweifelhaft sei.

Abg. Warburg tritt für die Verlegung der Direktion der Bahn nach Altona ein.

§ 1 bis 4 werden darauf genehmigt.

Zu § 5 liegt der Eingangs erwähnte Antrag vor.

Der Antragsteller v. Strombeck begründet denselben. Werde die Vorlage ohne seinen Antrag angenommen, so erhalte der Finanzminister das Recht, jederzeit beliebige, und zwar kolossale Beträge von Prior.-Obligationen an der Börse anzukaufen und zu konvertiren. Das Haus vergebe damit ein Recht, nicht nur seiner selbst, sondern auch seiner Nachfolger.

Abg. v. Wedell-Malchow spricht sich gegen den Antrag aus, worauf derselbe gegen die Stimmen des Gros vom Centrum und der freisinnigen Partei abgelehnt wird.

Die Restparagraphen des Gesetzes werden debattenlos angenommen.

Es folgt die Fortsetzung der zweiten Lesung des Kommunalsteuer-Nothgesetzentwurfes, und zwar bei § 9.

Abs. 1 des § 9 lautet: „Bei Einschätzung der nach § 1 Abs. 3 abgabepflichtigen Personen zur Einkommensteuerung in ihren Wohnsitzgemeinden ist derjenige Theil des Gesammteinkommens, welcher aus außerhalb des Gemeindebezirks belegenem Grundeigenthum oder außerhalb des Gemeindebezirks stattfindendem Pacht-, Gewerbe-, Eisenbahn- bezw. Bergbaubetriebe fließt, außer Berechnung zu lassen."

Hierzu liegt ein Antrag Wender's vor, diesem Gesetz die Worte hinzuzufügen: „in denjenigen Gemeinden, in welchen eine besondere Einschätzung zur Kommunalsteuer nicht stattfindet, sondern nur Zuschläge zu den direkten Staatssteuern erhoben werden, ist diesen Personen ein entsprechender Nachlaß zu bewilligen."

Abs. 2 (von der Kommission hinzugefügt) des § lautet: „Die Gemeinde, in welcher der Abgabepflichtige seinen Wohnsitz hat, ist jedoch, wenn das in ihr steuerpflichtige Einkommen weniger als ein Viertheil des Gesammteinkommens beträgt, berechtigt, durch Gemeindebeschluß ein volles Viertheil des Gesammteinkommens für sich zur Besteuerung in Anspruch zu nehmen, ohne daß dadurch das Besteuerungsrecht der Forensalgemeinde beeinträchtigt wird."

Hierzu beantragen die Abgg. Schmidt (Sagan) und Zelle

a) die letzten Worte: „ohne daß dadurch das Bestimmungsrecht der Forensalgemeinde beeinträchtigt wird", zu streichen, und dafür hinter den Worten „ein volles Viertheil des Gesammteinkommens" einzuschalten: „unter entsprechender Verkürzung des der Forensalgemeinde zur Besteuerung zufallenden Einkommentheils" und hinter „nehmen" statt des Komma's ein Punktum zu setzen;

b) dem Abs. 2 noch folgenden Schlußsatz hinzuzufügen: „Hat der Abgabepflichtige einen mehrfachen Wohnsitz, so ist diese Quote nach Maßgabe des § 10 zu vertheilen."

Abg. v. Quast bittet, den von der Kommission hinzugefügten Abs. 2 abzulehnen behufs Vermeidung der Doppelbesteuerung. Eventuell acceptire er den Zelle'schen Antrag.

Reg.-Kom. Herfurth empfiehlt ebenfalls aus demselben Grunde die Streichung des Abs. 2.

Abg. Zelle befürwortet seinen Antrag, der ja am einfachsten zu dem gewünschten Ziele der Vermeidung der Doppelbesteuerung führe.

Ohne weitere Debatte wird dann Abs. 1 in der Fassung der Kommission und sodann Abs. 2 mit beiden von den Abgg. Zelle und Schmidt (Sagan) beantragten Aenderungen, angenommen.

§ 9a trifft Bestimmungen zum Zweck der Vermeidung der Doppelbesteuerung von Aktionären.

Abg. Schmidt (Sagan) befürwortet diesen in der Reg.-Vorlage nicht vorhandenen, sondern von der Kommission hinzugefügten Paragraphen. Gleichzeitig empfiehlt er einen Antrag v. Zedlitz zur Annahme, den Abs. 3 des Paragraphen wie folgt zu fassen: „Der Abs. 2 des § 9 findet hierbei mit der Maßgabe Anwendung, daß dadurch das Besteuerungsrecht der Sitzgemeinde nicht beeinträchtigt wird.

Reg.-Kom. Herfurth: Die Regierung steht dem Gedanken des § 9a, die Doppelbesteuerung der Aktionäre zu vermeiden, nicht feindlich gegenüber, hat aber nicht gemeint, denselben in einem solchen Nothgesetze zum Ausdruck zu bringen. Außerdem bezeichnet der Kommissar die Fassung des Abs. 2 als zu unklar, die Behörden würden nicht wissen, wohin sie den Abs. 2 würden interpelliren sollen.

Abg. v. Zedlitz erklärt sich gegen den ganzen § 9a, des Halb, weil der kleine Kapitalist, um an der Steuer eine Wenigkeit zu ersparen, nunmehr die Aktie dem Staatspapieren vorziehe.

Der ganze § 9a wird angenommen und zwar der dritte Absatz in der von der Zedlitz'schen Fassung.

§ 10 wird unter Ablehnung eines Antrages v. Wurmb und Gen., welchen der Reg.-Kom. Herfurth entgegentritt, in der Fassung der Kommission angenommen.

§ 11 trifft Bestimmungen über das Steuerdomizil der Beamten. Die Abgg. Schmidt (Sagan) und Zelle beantragen, die von der Kommission hinzugefügten Schlußworte des Paragraphen: „Die steuerpolitischen Folgen des Art. 107 des code civil treten außer Kraft" zu ersetzen durch die klaren Worte: „Das nothwendige Domizil der Beamten findet bei der Kommunalbesteuerung keine Anwendung."

Abg. Schmidt (Sagan) betont die Nothwendigkeit, klar zum Ausdruck zu bringen, daß für die ganze Monarchie der effektive Wohnsitz der Beamten auch ihr Steuerdomizil bilde.

Abg. Lieber (Montabaur) wünscht dasselbe, glaubt aber, diesen Zweck durch die von der Kommission vorgeschlagene Fassung besser erreicht zu sehen.

Der Antrag Zelle, Schmidt (Sagan) wird angenommen.

Die Schlußparagraphen 12, 13 und 14 gehen zu einer bemerkenswerthen Debatte nicht mehr Anlaß.

Sodann beschließt das Haus nach dem Antrage der Kommission gemäß, zwei Petitionen der Regierung mit dem Ersuchen zu überweisen, mit der Reichsregierung darüber in Verhandlung zu treten, ob und in welcher Weise es ermöglicht werden kann, daß das Reich zu den Kommunallasten diesen Gemeinden eine entsprechende Beihilfe gewähre. Einige weitere Petitionen werden der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen.

Damit schließt das Haus die Sitzung um 3 Uhr.

Nächste Sitzung: Morgen 11 Uhr.

T.-O.: Ergänzungen der Städteordnungen und Verstaatlichungs-Vorlagen.

Bericht der Stadtverordneten-Versammlung.
Sitzung vom 5. Mai cr.

Vorsitzender: Herr Regierungsrath Gneist.
Schriftführer: Herr Dr. Müller.

Von den Mitgliedern des Magistrats waren anwesend: Herr Oberbürgermeister Staude, Herr Bürgermeister Schneider, die Herren Stadträthe von Holly, Jordan, Zernial und Dryander.

In der geschlossenen Sitzung, welche von 4 Uhr ab stattfand, wurde

1) die Vorlage des Magistrates, betreffend die Einleitung des Enteignungsverfahrens in Ansehung des zur Durchführung der Verbindungsstraße zwischen Martinsberg und Schimmelstraße erforderlichen Terrains genehmigt; ebenso wurde

2) der Vorschlag der mit Prüfung der Rechtsbeständigkeit des Gemeindebeschlusses vom 22. März 1822 in Betreff der Uebernahme der Baulosten für Kirchen und geistliche Gebäude betrauten Kommission, die streitige Frage im Prozeßwege zum Austrage zu bringen, genehmigt.

Ferner wurde zum Armenvorsteher des 2. Bezirks Herr Kaufmann Hoffmann in der Schmeerstraße gewählt, die Pensionirung eines Lehrers und eines Nachtwächters genehmigt und Kenntniß von der Niederlegung des Mandats einiger Mitglieder der Baukommission genommen.

In der von ¾7 Uhr ab beginnenden öffentlichen Sitzung wurde nur ein Gegenstand, das projektirte neue Stadttheater betreffend, verhandelt.

Der Referent Herr Bethcke theilte mit, daß die Theaterbaukommission dem Beschlusse der Versammlung vom 24. März cr. gemäß mit Herrn Seeling, dessen Projekt vor den beiden andern den Vorzug erhalten hatte, in Unterhandlung getreten sei behufs Uebernahme der Bauleitung und Aenderung des Projektes den von den Preisrichtern und der Versammlung geäußerten Wünschen entsprechend. Bereitwillig ist Herr Seeling in die Unterhandlungen eingetreten und hat alle geäußerten Wünsche in dem vorliegenden neuen Projekte nach Möglichkeit berücksichtigt. Die Kommission hat sich mit diesem Projekte einverstanden erklärt, mit Ausnahme des projektirten Restaurations-Anbaues, dessen Lage erst festgestellt werden soll, wenn die Fundamente des Hauptgebäudes gelegt sind und ein besserer Ueberblick an Ort und Stelle möglich ist.

Der Antrag der Kommission, „die Versammlung möge das neue Projekt genehmigen, der künftigen Theater-Kommission die Befugniß einräumen, in der Situation des Gebäudes zu Gunsten des Promenadenterrains eine kleine Schiebung vornehmen zu dürfen, und die Beschlußfassung über die Restaurationsräume vorläufig auszusetzen", fand einstimmige Annahme.

Ebenso wurde der mit Herrn Seeling wegen Uebernahme der Bauleitung vereinbarte Vertrag ohne Debatte genehmigt. § 1 desselben betrifft die Uebernahme der Oberleitung, § 2—5 die Pflichten des Herrn Seeling, § 6—7 die Reihenfolge der zu leistenden Arbeiten, § 8 die Stellvertretung, § 9 das Honorar für Herrn Seeling, § 10 sonstige Kosten für Anstellung eines Architekten ꝛc., § 11 Zahlungstermine, § 12—14 handeln von der ev. Auflösung, § 15 von einer ev. Modifikation des Vertrages, und § 16 bestimmt, wem die Kosten der Stempel des Vertrages und die des Schiedsgerichtes zufallen.

Ein fernerer Antrag der Kommission ging dahin, die gemischte Deputation, welche durch Feststellung des definitiven Projektes ihre Aufgabe gelöst habe, und die Theaterbau-Kommission, deren Thätigkeit nach Beschaffung der nöthigen Geldmittel beendet sei, aufzulösen und dafür eine neue gemischte Deputation zu bilden, welche den Charakter eines Kuratoriums haben und innerhalb der bezüglichen Beschlüsse der beiden städtischen Behörden über alle den Theaterbau betreffenden Arbeiten selbständig zu befinden, ermächtigt werden soll. Als Mitgliederzahl werden vorgeschlagen 3 Mitglieder des Magistrates und 3 der Versammlung.

Der Vorsitzende will zwar eine neue Deputation gewählt, die Kommission aber beibehalten wissen, wogegen Herr Lwowski die Zahl der Stadtverordneten auf 5 zu erhöhen, die Kommission aber aufzulösen empfiehlt.

Nachdem Herr Oberbürgermeister Staude mit Rücksicht auf die nothwendige vollständige Gleichheit der Zusammensetzung der Deputation erklärt, daß bei Annahme des Antrages — Lwowski — der Magistrat ebenfalls fünf Mitglieder deputiren werde, schlägt Herr vom Hagen vor, nur die ursprüngliche Zahl von je 3 Mitgliedern festzuhalten, aber noch 3 Stellvertreter zu wählen, welchen Vorschlag der Vorsitzende nicht für praktisch hält, da die Stellvertreter, wenn ein Mitglied verhindert sei, an der Sitzung theilzunehmen, nicht so gründlich informirt sein könnten und deshalb in der Deputation weniger nützen würden. Schließlich einigte man sich dahin die Deputation aus den drei Mitgliedern, den Herren Bethcke, Friedrich, Schulze bestehend, und als nur einzigen Stellvertreter Herrn Steinhauf zu wählen.

Ein anderer Antrag der Kommission: der Deputation die Vollmacht zu ertheilen, geringfügige Modifikationen des Vertrages selbständig vornehmen zu dürfen, wurde abgelehnt, dagegen der Antrag, 30 000 ℳ für Ausführung der Erd- und Sprengarbeiten und 20 000 ℳ in Gemäßheit der §§ 10 und 11 des Vertrages à Konto der Theateranleihe bewilligen zu wollen, einstimmig angenommen, und die Sitzung gegen ½9 Uhr geschlossen.

Locales.

Halle, 6. Mai.

* [Eine geschmacklose Erfindung.] Zu der von verschiedenen Blättern gebrachten Mittheilung über eine schwere Augenerkrankung des Generals Grafen v. Blumenthal wird der „Nat.-Ztg." von gut unterrichteter Seite mitgetheilt, daß dieselbe absolut auf Erfindung beruht. Im Gegentheil hat eine jüngst stattgefundene Untersuchung durch Professor Graefe hierselbst konstatirt, daß die Schärfe und der Gesammtzustand der Augen des Generals sich gerade seit vorigem Sommer bedeutend gebessert hat.

* [Aus der Universität.] Der Privatdozent Dr. Alfred Genzmer ist zum außerordentlichen Professor in der medizinischen Fakultat ernannt worden.

* [Zusammentritt des Provinzialraths.] Nächsten Freitag soll, wie verlautet, der Provinzialrath in unserer Stadt zusammentreten, um über den Protest des Direktoriums der Francke'schen Stiftungen gegen den städtischen Bebauungsplan eine Entscheidung zu treffen. Auch der Herr Oberpräsident v. Wolff wird, so heißt es, an dieser Berathung theilnehmen.

* [Parteitag.] Der heute in Magdeburg stattfindende Parteitag der Deutschen freisinnigen Partei hat in dem ganzen eingeladenen Gebiete (Regierungsbezirke Magdeburg und Merseburg und Herzogthum Anhalt) den lebhaftesten Anklang gefunden, so daß die Betheiligung eine überaus große sein wird. Von parlamentarischen Parteimitgliedern werden außer den in der Provinz gewählten u. A. die Herren Frhr. v. Stauffenberg, Dr. Barth, Dr. Hirsch, Ludw. Löwe, Munckel, Rickert und Schrader erscheinen.

* [Mäntel- und Hüte-Revue.] In Folge der von uns seiner Zeit in Anregung gebrachten Notiz über theilweise nicht ansprechende Kleidung unserer Leichenbestatter, der Halloren, hat kürzlich eine Besichtigung der Leichenmäntel und Hüte derselben behördlicherseits stattgefunden und mußten sich viele Besitzer solcher Kleidungsstücke entschließen, ihre alten und schäbigen durch neue zu ersetzen.

* [Versuchter Selbstmord.] Gestern Vormittag versuchte ein Mädchen, anscheinend aus besseren Ständen, an der kleinen Wiese in der Nähe der Köser'schen Badeanstalt ihrem Leben durch Ertränken ein Ende zu machen. Es hatte bereits das nasse Element aufgesucht, als dies ein in der Nähe befindlicher Herr bemerkte, der sofort, ohne sich auszukleiden, nachsprang und die dem Ertrinken nahe mit eigener Lebensgefahr wieder ans Land brachte. Ein unglückliches Liebesverhältniß soll das Motiv dieses selbstmörderischen Entschlusses gewesen sein.

* [Unterschlagung.] Der Hausdiener C. Bense von hier wurde kürzlich von seinem Prinzipal, dem Inhaber eines hiesigen Damen-Konfektions-Geschäftes, mit zwei Damen-Sommer-Paletots nach einer hiesigen Herrschaft geschickt, um die Paletots dort abzuliefern und gegen quittirte Rechnung den Betrag von 50 ℳ in Empfang zu nehmen. Das Geld hat B. auch in Empfang genommen, ist aber damit nicht zurückgekehrt, vielmehr seit dieser Zeit verschwunden.

* [Diebstahl.] Aus einem Grundstücke am Königsplatze wurde am Sonnabend aus einer im Erdgeschoß belegenen Wohnung der Stoff zu einem blauen Kleide im Werthe von 20 ℳ gestohlen. Nur einen Moment war die betreffende Stube ohne Aufsicht und offen gelassen worden, als auch der Diebstahl schon ausgeführt wurde.

Städtische Kommissionen.

Bau-Kommissions-Sitzung
am Dienstag, den 6. Mai 1884, Nachmittags 5 Uhr.

Tagesordnung.

1) Fluchtlinien-Regulirung für die Ostseite der Wörmlitzerstraße zwischen V. Vereinsstraße und Ludwigstraße.
2) Feststellung der Entschädigung, welche für kleine Parzellen zu zahlen sind, die gr. Ulrichstraße № 43 und Spiegelgasse № 4 an die Straßen entfallen sind.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18840507027/fragment/page=0001

3) Feststellung des Kostenanschlags über Reparaturen an den Gewächshäusern in dem ehemaligen Wolfhagen'schen Garten.
4) Gesuch um Ausbau einer Straße zwischen Thurm- und Südstraße.
5) Terrain-Austausch an der Hohenzollern- und an der Kronprinzenstraße des nordöstlichen Bebauungsplans zwischen der Stadt und Herrn Kuhnt.
6) Zuschlag mehrerer Arbeiten und Lieferungen.

Standesamt Halle. Meldung vom 5. Mai.

Aufgeboten: Der Restaurateur Gottfried Andreas Hermann Kahe und Marie Bertha Louise Blume, Wucherstraße 16. — Der Maurer Friedrich August Veit und Anna Martha Krippendorf, Trebitz. — Der Korbmachermeister Johannes Hermann Karl Hesse und Auguste Marie Anna Berger, Schladebach.

Eheschließungen: Der Fabrikant Karl Friedrich Dreyhaupt, Chemnitz, und Auguste Pauline Harsleben, Leipzigerstr. 64. — Der Mechaniker Max August Mennigke, Schillershof 6, und Kunigunde Höfch, Zapfenstraße 7. — Der Kaufmann Julius Hermann Kirchhoff, Magdeburgerstraße 41, und Wilhelmine Marie Dittmar, Geiststraße 60. — Der Mechaniker Karl Felix Bernhard Falcke, alter Markt 24, und Charlotte Auguste Ernestine Bertha Grundmann, Augustastraße 8a. — Der Tischler Franz Reinhold Hampe und Therese Hedwig Renne, Heinrichstraße 5. — Der Kutscher Ferdinand Julius Eckardt, und Auguste Karoline Bertha Herrmann, Parkstraße 19. — Der Maler Friedrich Wilhelm Otto Stöbe, kl. Ulrichstraße 33, und Bertha Emilie Minna Finke, Taubengasse 3. — Der Rentier Christoph Rauchfuß, Dessau, und Alwine Antonie Krause, Breitestraße 39.

Geboren: Dem Schneider Emil Fritzsche, Kapellengasse 6, ein S., Hugo Emil. — Dem Tischler Karl Meyer, Mühlgraben 2a, eine T., Minna Bertha Helene. — Dem Kesselschmied Karl Berger, Freudenplan 7, eine T., Martha Margarethe Anna. — Dem Pfefferküchler Franz Ludwig, ein S., Alfred Hans Franz, Entb.-Institut. — Dem Stellmacher Hermann Ulitzsch, eine T., Klara Emma, Entb.-Institut. — Zwei unehel. S., eine unehel. T., Entb.-Institut. — Dem Fabrikarbeiter Konrad Meyer, Geiststraße 38, ein S., Konrad Willy. — Dem Kutscher August Trebesius, Raffineriestraße 8, eine T., Emma Klara. — Dem Lehrer Wilhelm Haberkorn, Langegasse 5a, ein S., Friedrich Kurt. — Eine unehel. T., Klaustthorvorstadt 13. — Dem Korbmacher Hermann Noack, Weing. 24, eine T., Anna Marie. — Dem Stellmacher Franz Hennicke, Langegasse 28, eine T., Auguste Emilie Martha. — Dem Tischler Ernst Schoor, kl. Brauhausgasse 12, eine T., Elisabeth Anna Marie Ida. — Dem Kaufmann Franz Hoppe, Merseburgerstraße 38, ein S., Franz Alfred Willy. — Dem Anstreicher August Bauer, Liliengasse 8, ein S., Kurt Max August. — Dem Schmied Eduard Günther, Böllbergerweg 30, ein S., Friedrich Wilhelm Eduard. — Dem Maler Friedrich Otto Fromme, Brunoswarte 7, ein S., Otto Hermann. — Dem Markthelfer Heinrich Zacher, gr. Klausstraße 11, ein S., Emil Max. — Dem Weißgerber Julius Hohn, Kuttelhof 1, ein S., August Ferdinand Julius Karl. — Dem Handarbeiter Franz Raspe, Böllbergerweg 32, ein S., Robert Hermann Otto. — Dem Schlosser Paul Friedrich, Trödel 13, eine T., Ella Elsa Frieda.

Gestorben: Des Handarbeiter Hermann Dreßler T. Margarethe, 8 M. 11 T., Pneumonie, Oberglaucha 10. — Des Tischler Hermann Geyer T., 18 T., Stickfluß, Geiststraße 72. — Der Gelbgießer Paul Rother, 20 J. 3 M. 4 T., innere Verletzung, Klinik. — Des Schuhmachermeister Heinrich Zabke S. Johannes Martin, 3 M. 20 T., Lungenentzündung, Harz 43. — Der Hôtelbesitzer Johann Paul Fischer, 57 J. 1 M. 11 T., Schlagfluß, Leipzigerplatz 1a. — Des Bäckermeister Hermann Keitel S. Gustav, 3 J. 20 T., Herzfehler, alt. Markt 20. — Des Tischler Otto Bichtler T., todtgeboren, Ludwigstraße 11. — Des Kofferträger Wilhelm Kahle Ehefrau Henriette geb. Friedland, 46 J. 5 M. 12 T., Hirnentzündung, gr. Brauhausgasse 20.

Predigt-Anzeigen.

Am Bußtage (den 7. Mai) predigen:

Zu U. L. Frauen: Vorm. 8 Uhr Herr Diakonus Grüneisen. Vorm. 10 Uhr Herr Archidiakonus Pfanne. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Kommunion Derselbe. Nachm. 2 Uhr kein Kinder-Gottesdienst.

Gesammelt wird eine Kollekte für die Kirchendiener-Wittwenkasse.

Zu St. Ulrich: Vorm. 10 Uhr Herr Oberprediger Sickel. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Kommunion Derselbe. Nachm. 2 Uhr Kinder-Gottesdienst Herr Diakonus Richter. Abends 6 Uhr Herr Pastor Wächtler.

In Diemitz Vorm. 9½ Uhr Herr Pastor Wächtler. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier.

Zu St. Moritz: Vorm. 8 Uhr Herr Oberprediger Saran. Vorm. 10 Uhr Herr Diakonus Nietschmann. Nach der Predigt Beichte und Kommunion Derselbe.

Hospitalkirche: Vorm. 8 Uhr Herr Diakonus Nietschmann.

Domkirche: Vorm. 10 Uhr Herr Konsistorialrath Göbel. (Gesammelt wird eine Kollekte für das Knaben-Rettungs- und Brüderhaus in Neinstedt.) Abends 5 Uhr Herr Domprediger Beelitz.

Zu Neumarkt: Vorm. 10 Uhr Herr Superint. D. Förster. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Kommunion Herr Hilfsprediger Bungeroth. Abends 5 Uhr liturgischer Gottesdienst Derselbe.

Gesammelt wird eine Kollekte für die Kirchendiener-Wittwen- und Waisenkasse.

Zu Glaucha: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Knuth. Nach der Predigt Beichte und Kommunion Derselbe. (Gesammelt wird eine Kollekte für die Halle'sche Kirchendiener-Wittwen- u. Waisenkasse.) Nachm. 5 Uhr Herr Hilfsprediger Handrock.

Freitag den 9. Mai Abends 8 Uhr Bibelstunde Herr Hilfsprediger Handrock.

Katholische Kirche: Morgens 7 Uhr Frühmesse Vorm. 9½ Uhr Hochamt. Nachm. 2 Uhr Andacht.

Diakonissenhaus: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Jordan.

Baptisten-Gemeinde: Versammlungssaal Giebichenstein, Triftstraße Nr. 19. — Vorm. 9½ Uhr und Nachm. 3½ Uhr Gottesdienst. Von 2 bis 3 Uhr freier Kinder-Gottesdienst. — Mittwoch Abend 8 Uhr. — Freier Zutritt für Jedermann.

Apostolische Gemeinde: (gr. Märkerstraße 23.) Vorm. 10 Uhr liturgischer Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr Predigt, danach liturgischer Abendgottesdienst.

Giebichenstein: Vorm. 9 Uhr Herr Superint. Urtel. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl Derselbe. Nachm. 2 Uhr Herr Pastor Lessing.

Gerichtssaal.

Strafkammer. Sitzung vom 5. Mai.

Der Karousselbesitzer Heinrich Gottfried Theodor Opitz und dessen Sohn Albert Opitz aus Passendorf, wurden von der Anklage der versuchten Anstiftung zum Meineid freigesprochen.

Die unverehelichte Auguste Fleischmann aus Cürsdorf war der Erpressung beschuldigt. Folgender Sachverhalt lag vor: Im Juli vorigen Jahres ließ die Dienstmagd Wilhelmine Ritter aus Modelwitz von der Angeschuldigten einen Ueberrock und schickte denselben 8 Tage darauf jener zurück. Da dieselbe abwesend war, hing der betr. Bote den Rock an die Kuhstallthür, wo ihn die Fleischmann ihrer Zugabe nach auch fand. Dessen ungeachtet verlangte sie anderen Tages von der Ritter ihren Rock mit der Drohung zurück, daß, wenn sie nicht binnen 8 Tagen ihren Rock zurückerhalte, sie 5 M. Ersatz beanspruche. Acht Tage darauf erschien sie wirklich abermals bei der Ritter und verlangte Zahlung der 5 M, widrigenfalls sie die Sache anzeigen werde. Die Ritter ließ sich dadurch bewegen, die verlangte Geldsumme jener zu zahlen. Die Fleischmann giebt im Allgemeinen die Thatsache zu, will sich der Bedrohung aber nicht mehr recht erinnern. Dem Antrage der Staatsanwaltschaft entsprechend wurde dieselbe zu 1 Monat Gefängnißstrafe verurtheilt.

In der Person des im Juni 1867 geborenen Eduard Hermann August Heyer von hier wurde derjenige Mensch ermittelt, welcher vor einiger Zeit durch wiederholte Vornahme unsittlicher Handlungen mit einer Anzahl kleiner Schülerinnen auf dem Schulwege in empörendster Weise öffentliches Aergerniß erregt hatte. Heute wurde derselbe unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft zu sechs Monaten Gefängnißstrafe verurtheilt, entsprechend dem Antrage der Staatsanwaltschaft.

Wegen Wechselstempelhinterziehung verurtheilte das Schöffengericht zu Schkeuditz am 20. März die Fabrikdirektoren Gustav Prasdorf in Leipzig und Carl Gormer in Schkeuditz zu je 500 M. Geldstrafe. Beide hatten Berufung eingelegt. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft wurde die Berufung verworfen.

Das hiesige Schöffengericht verurtheilte die verehel. Musikus Buch Friederike geb. Zippel hierselbst am 18. März wegen Unterschlagung zu 14 Tagen Gefängniß; sie hatte Berufung eingelegt, welche nach Antrag verworfen wurde.

Der Bergmann August Ahlert in Eisleben wurde am 6. März vom dortigen Schöffengericht wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt, wogegen derselbe Berufung eingelegt hatte, welche dem staatsanwaltschaftlichen Antrage entsprechend verworfen wurde.

Der Gefangenaufseher Klöckner in Delitzsch, der fahrlässigen Beförderung der Entweichung eines Gefangenen beschuldigt, wurde nach Antrag der Staatsanwaltschaft zu 5 M. Geldstrafe oder 1 Tag Gefängniß verurtheilt.

Der Kutscher Ernst Schmidt aus Löbejün war des schweren Diebstahls beschuldigt. Dem prakt. Arzt Kunigk in Löbejün war in der Zeit von Dezbr. bis Februar aus einem im Pferdestalle befindlichen, durch Vorlegeschloß geschlossenen Futterkasten eine bedeutende Quantität Hafer entwendet. Der Schlüssel befand sich in des Bestohlenen Gewahrsam. Auf Schmidt lenkte sich der Verdacht des Diebstahls mittels Benutzung falschen Schlüssels. Derselbe leugnete zur Rede gestellt. Am 2. Februar wurde er bei Entwendung einer Quantät Hafer überrascht. Nunmehr gab Schmidt die Wegnahme des Hafers zu, wollte solchen aber nur zum besseren Pferdefüttern genommen haben. Der Gerichtshof erkannte nach Antrag der Staatsanwaltschaft auf 3 Monate Gefängniß.

❖ Theater.

Halle, 6. Mai.

Das anmuthige Pendant zu Lortzings „Czar und Zimmermann", die lustige, stets gern gehörte Oper, „Der Waffenschmied" hatte gestern auffallender Weise ein nur sehr spärliches Auditorium ins Theater zu locken vermocht. Freilich war der gewählte Moment ein ziemlich ungünstiger: Sonnabend „Carmen", Sonntag „Carmen", Dienstag „Carmen" und wer weiß wie oft noch „Carmen" — und da mitten drin „Der Waffenschmied". Gegen „Carmen" kann der anspruchslose, gemüthliche „Waffenschmied" allerdings nicht gut aufkommen. Ueber Lortzing und seine Musik haben wir uns bereits gelegentlich der Besprechung der „Czar und Zimmermann"-Aufführung ausgelassen. Das an jener Stelle Gesagte gilt im Großen und Ganzen auch vom „Waffenschmied." Hier wie da eine Fülle von Melodie und Wohllaut, dabei größte Einfachheit und Natürlichkeit in harmonischer wie rhytmischer Beziehung. Wenn man im „Czar und Zimmermann" auch der Ursprünglichkeit und Freiwilligkeit der Erfindung den gebührenden Vorrang einräumen muß, so bleibt es auch im „Waffenschmied" nicht minder gerade der melodiöse Reiz seiner Musik, dem er seinen Ruf und seine große Beliebtheit zu danken hat. Daneben fehlt es freilich auch nicht an massenhaftem melodischen Gemeingut, an einer Menge ganz oberflächlich und schablonenhaft behandelter Sätze, wie sie jeder auf den Brettern einigermaßen heimische Musiker alle Zeit zu Dutzenden bereit hat.

Um die Aufführung machte sich in erster Linie Herr Mühe durch die charaktervolle Darstellung der Titelrolle verdient. Sein bei aller markigen Tiefe fast lyrisch weiches Organ zeigte sich gestern leider stellenweise etwas belegt, was indeß dem durchschlagenden Erfolge, den Herr Mühe mit dem prächtigen „Auch ich war ein Jüngling mit lockigem Haar" erzielte, durchaus keinen Eintrag zu thun vermochte. Frl. Semmler gab Meister Stadingers Tochter Marie mit all der Frische, Anmuth und reizvollen Unbefangenheit, mit welcher der Componist diese liebenswürdige Mädchenfigur ausgestattet hat. Herr Lehmann secundirte ihr als Graf und Schmiedegeselle mit gewohnter Trefflichkeit in Spiel und Gesang. Herrn Lebrechts Tenor ließ an Kraft und Ergiebigkeit zu wünschen übrig. Seine Darstellung des Knappen Georg war im Uebrigen ausgezeichnet. Herr Souvent war ein recht annehmbarer Ritter Adelhof, nur hätte seine Aussprache deutlicher und der schwäbische Dialekt prononcirter sein können. Frl. Eckmann brachte die nicht sehr dankbare Rolle der Irmentraut sehr hübsch zur Geltung; auch Herr Pfeil gab einen brauchbaren Schwager Brenner ab. Das Ensemble war ein abgerundetes und präcises, so daß die Gesammtleistung gleichfalls eine sehr gute war und das Auditorium vollauf befriedigte.

Provinzielles.

Nordhausen, 5. Mai. Die heutige Schwurgerichts-Verhandlung betrifft die Ilfelder Mordsache. Angeklagt sind: 1) der Dachdecker Christian Wilhelm Engelmann aus Ilfeld und 2) der Arbeiter Theodor Eisenhardt aus Wiegersdorf wegen gemeinschaftlich verübter Ermordung des Forstlehrlings Gustav Behring aus Rothesütte, 3) der Arbeiter Friedrich Carl August Mönch, genannt Fritz oder Friedrich Engelmann, aus Ilfeld wegen Anstiftung zum Morde. Ferner stehen alle drei unter der Anklage des Jagdvergehens und Mönch außerdem noch unter der Anklage der versuchten Verleitung zum Meineide. Die Vernehmung der Angeklagten über ihre persönlichen Verhältnisse ergiebt Folgendes: Engelmann ist geboren zu Ilfeld am 18. October 1863, unverheirathet und fünf Mal wegen Forstdiebstahls mit kleinen Freiheitsstrafen sowie ein Mal wegen schweren Diebstahls mit 1½ Jahren Zuchthaus bestraft, letztere Strafe hat er noch nicht abgebüßt. Eisenhardt ist geboren am 31. Mai 1858 in Wiegersdorf, unverheirathet und zwei mal wegen Forstdiebstahls und einmal wegen Theilnahme an einem schweren Diebstahle, welche ihm 8 Monate Gefängniß einbrachte, vorbestraft. Mönch ist geboren am 15. Juli 1855 zu Ilfeld, sieben Mal wegen Forstdiebstahls und außerdem wegen Diebstahls, Körperverletzung, Thierquälerei, Widerstandes, Beleidigung und Unfug, im Ganzen zwölf Mal vorbestraft. Die letzte Strafe wurde ihm im März cr. wegen schweren Diebstahls mit drei Jahren Zuchthaus zudiktirt. Angeklagter Engelmann bekennt, den Forstlehrling Behring durch einen Schuß getödtet, bestreitet aber, dies mit Vorsatz und Ueberlegung gethan zu haben. Eisenhardt will nur aus Furcht, Angst und Schrecken gehandelt haben, als er hierzu Beihülfe leistete, und Mönch behauptet überhaupt von jeder Schuld an den ihm zur Last gelegten Verbrechen frei zu sein. Die Affaire selbst schildert Engelmann folgendermaßen: Am Sonntage vor der That sei er mit Eisenhardt zusammen im Walde gewesen, um Holz zu fällen. Eisenhardt habe ein mit einer Kugel geladenes Gewehr bei sich gehabt und sei bald darauf in den Wald gegangen, um Wild zu schießen. Auf der Chaussee sei ihnen später Behring begegnet. Die Frage des Herrn Vorsitzenden, ob sie sich verabredet hätten, wenn ihnen wieder ein Forstbeamter begegnen würde, diesen zu erschießen, beantwortet Engelmann mit „Nein". Am 4. Februar seien dann Beide ausgegangen und zwar mit einem Hundegespann, Eisenhardt habe wieder ein Gewehr, sowie Munition (Kugeln und Pulver) bei sich gehabt, da er wieder habe wildern wollen. Behring, der einen Hund (Schweißhund) mit sich geführt, habe sie bald darauf auf sich zukommen sehen, und auf die Frage Behrings, wie er heiße und was er hier wolle, habe Eisenhardt geantwortet, er könne weder lesen noch schreiben und wisse daher auch nicht, wie er heiße. Darauf seien Beide mit Behring in einen Wortwechsel gekommen und Letzterer habe versucht, ihm (Engelmann) das Beil zu entreißen. Eisenhardt sei dabei von hinten gekommen und habe geschossen und geschlagen, worauf Behring gesagt: „Jetzt sind Sie verloren." Letzterer habe nunmehr sein Gewehr los gemacht und er (Engelmann) habe, um zu verhindern, daß er auf Eisenhardt schieße, dasselbe festgehalten, wobei der Schuß losgegangen und Behring in die Brust getroffen, niedergestürzt sei. (Schluß folgt.)

Wittenberg, 3. Mai. Durch die auch während des Winters fortgeführten Entsetzigungsarbeiten ist der ärmeren Bevölkerung unserer Stadt fortwährend lohnende Beschäftigung zu Theil geworden. Die Einebnungsarbeiten werden auch im Frühjahr und Sommer fortgesetzt; so ist man z. B. gegenwärtig mit dem Abbruch des letzten Pulvermagazins im nördlichen Wall der ehemaligen Festung beschäftigt. Voraussichtlich wird diese Arbeit bald beendet sein und alsdann dürfte mit der Abtragung des letzten Werkes im Nordosten der Stadt, der Bastion „Grammatika", begonnen werden. — Vor einigen Tagen schoß Herr L. in Jessen einen schon längere Zeit vorher in der Gegend beobachteten Steinadler. Die Flügelspannung des mächtigen Vogels beträgt weit über einen Meter. Einem Bahnwärter hatte der Raubvogel ein junges Ziegenlämmchen in seinen Fängen fortgetragen.

Gewinn-Liste

der 5. Klasse der 105. königl. sächs. Landes-Lotterie.
Gezogen in Leipzig den 5. Mai 1884.

30,000 M. auf Nummer 58160.
5000 M. auf Nummer 3138 94226 53858.
3000 M. auf Nummer 68538 81961 35910 48205 54841 52672 7111 1090 95708 31246 96080 41640 36310 10963 8510 74985 74378 92794 38451 55573 83603 53079 60594 85430 54254 85838 50989 7756 71596 2359 46067 82128 19514 88400 95388 13565 39007 47034.

Vermischtes.

Bamberg, 4. Mai. Der Kassirer des hiesigen Vorschußvereins, Niedermeyer, hat sich, hiesigen Blättern zufolge, entleibt. Niedermeyer hat sich Veruntreuungen zu Schulden kommen lassen; das Defizit beträgt nahezu 200000 M.

— [Im Briefkasten der „Dresdener Nachrichten"] fragte neulich Jemand in ganz guten Versen an, ob es ein Mittel gegen den Kater gäbe. Hierauf erhielt er folgende Antwort:

Der Kater ist ein Leid fürwahr,
Vor dem es Jedem schaudert;
Ein Mittel giebt's dagegen zwar,
Doch wird's nicht ausgeplaudert.
Denn ist das Mittel erst bekannt,
Dann nimmt das Saufen überhand.
Es säuft hernach wohl Alt und Jung,
Und uns trifft die Verantwortung.

— [In der kleinsten Stadt] eines kleinen deutschen Staates wird der Landesherr von zwanzig weißgekleideten Fräuleins empfangen. Mit einem Raffinement, das eines höheren Magistrats würdig wäre, sind in die erste Reihe die zehn hübschen, in die zweite die — minder hübschen gestellt. Seine Hoheit, vom Anblick des Vortrabs entzückt, thut, was seine sechzig Jahre und seine kleine Fürstenwürde ihm gestatten — er küßt eine schöne Stirn nach der anderen. Am Ende der ersten Reihe macht er betroffen Halt — aber nur eine Sekunde, dann winkt er dem Adjutanten: „Sparrenholz, küssen Sie weiter!" („D. M.-Bl.")

Neueste Mittheilungen.

Berlin, 6. Mai.

— Neueren Nachrichten zufolge soll die Abreise des Kaisers nach Wiesbaden noch vor dem Ende dieser Woche erfolgen.

— Heute sind 25 Jahre verflossen, seitdem Alexander von Humboldt aus dem Leben schied. Am 6. Mai 1859 schloß der unsterbliche Gelehrte für immer seine Augen; am 10. fand das großartige Leichenbegängniß statt.

— Die „N. A. Z." bestätigt die Meldung französischer Blätter, der deutsche Botschafter in Paris habe den General Galliffet als eine für die Theilnahme an den diesjährigen Manövern geeignete, diesseits willkommene Persönlichkeit bezeichnet.

— Aus Tanger vom 4. Mai wird gemeldet: „Der hiesige französische Gesandte hat, nachdem die von Frankreich geforderte Absetzung des Gouverneurs von Wazan vom Sultan abgelehnt worden ist, den diplomatischen Verkehr mit der Regierung abgebrochen und die auf dem Gesandtschaftsgebäude aufgehißte französische Flagge heute Vormittag zehn Uhr einziehen lassen." — Ueber Vereinbarungen, auf welcher Grundlage die Wiederaufnahme der französisch-chinesischen Verhandlungen erfolgen soll, verlautet nichts; es wird nur gesagt, daß letztere zunächst „in andere Bahnen" als die früheren geleitet werden würden.

Telegraphische Nachrichten.

Rom, 5. Mai, Abends. Kammer der Deputirten. Bei der Berathung des Gesetzentwurfs betreffend die Kommunalreformen beantragte der Deputirte Bonasci die Ausscheidung einiger Bestimmungen, der Ministerpräsident Depretis wünschte, daß die Berathung dieses Antrags erst nach der Vorlegung des Berichts über den erwähnten Entwurf stattfinde; der Antrag des Deputirten Crispi, den Antrag Bonasci sofort zu berathen, wurde hierauf mit 169 gegen 75 Stimmen abgelehnt. Baccarini brachte die von ihm angekündigte Interpellation betreffend die Zurückziehung seines Entwurfs über den Betrieb und die Vollendung der Eisenbahnen ein. — Bischof Stroßmayer ist hier eingetroffen.

Petersburg, 5. Mai. Generaladjutant v. Güldenstubbe, Mitglied des Reichsrathes, und Generaladjutant Tscherkoff I., Adjunkt des Präsidenten des Militär-Organisations- und Bildungs-Comités, sind gestorben.

Kronstadt, 5. Mai. Die Schifffahrt ist eröffnet. Die als die ersten hier eingelaufenen ausländischen Schiffe waren zwei englische Dampfer, weitere zehn Dampfer sind in Sicht. Der Kapitän eines der angekommenen englischen Dampfer hat berichtet, daß er am Donnerstag früh diesseits des Hochlandes eine große Eismasse angetroffen und auf dem Wege 14 nach Kronstadt gehende Dampfer und zahlreiche Segelschiffe gesehen habe.

Verantwortlicher Redakteur: Albert Jänich in Halle.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, auf Gegenseitigkeit gegründet 1830. Dem Rechenschaftsbericht der genannten Gesellschaft, deren Bilanz in dem Inseratentheil unserer heutigen Nummer veröffentlicht ist, entnehmen wir, daß im vergangenen Jahre bei dieser seit 53 Jahren bestehenden, zu den drei ältesten deutschen Lebensversicherungs-Anstalten gehörigen Gesellschaft 3336 Versicherungen mit über 19,900,500 ℳ abgeschlossen worden sind, 178 Versicherungen und 846,100 ℳ mehr als 1882. Der Versicherungsbestand ist dadurch Ende 1883 auf 36,786 Personen, versichert mit 201,543,550 ℳ, gestiegen. Das von der Gesellschaft eingeführte System der steigenden Dividende, nach welchem die Versicherungsbeiträge mit wachsender Versicherungsdauer sich immer mehr ermäßigen, sodaß der Versicherte mit der Zeit nicht nur vollständig beitragsfrei wird, sondern sogar in den Genuß einer von Jahr zu Jahr wachsenden Rente tritt, wurde auch im vergangenen Jahre von den Versicherungsnehmern mit Vorliebe gewählt. Es sind bereits 6100 Versicherungen mit 36,560,000 ℳ diesem Dividendensystem beigetreten. Das finanzielle Ergebniß war ein außerordentlich günstiges. Der Ueberschuß belief sich auf ℳ 2,306,003.69 und gestattet für 1885 die Vertheilung einer Dividende von 42% der ordentlichen Jahresbeiträge an die Versicherten, während sich die Dividende im Durchschnitt der letzten 5 Jahre auf 40% und im laufenden auf 41% stellte. Die Beiträge ermäßigten sich durch diese hohen Dividenden derart, daß die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig unbestritten zu den billigsten Gesellschaften gehört. Der Vermögensbestand betrug am 31. Dezember 1883 42,480,538 ℳ, der außer den rechnungsmäßigen Reserven angesammelte Sicherheitsfonds allein 8,381,351 ℳ. Von dem Vermögen waren 31,099,769 ℳ in mündelmäßigen Hypotheken, der Rest in anderen Sicherheiten angelegt, sodaß die Gesellschaft auch im vergangenen Jahre gleichwie in allen früheren Jahren vor jedem Verlust aus ihren Geldanlagen verschont geblieben ist.

Ein überzähliges Pferd steht zu verkaufen **Hallesche Molkerei.**

Verein der Liberalen in Halle und dem Saalkreise.

Donnerstag den 8. Mai Abends 8 Uhr

Versammlung in Kohl's Restaurant, Königstraße 5.

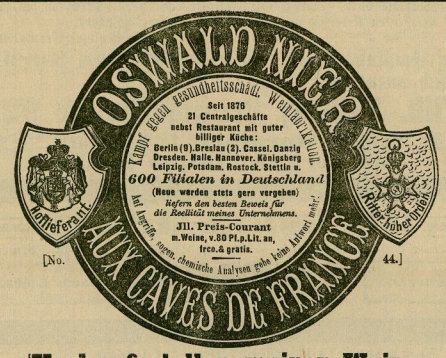
Tagesordnung: Geschäftliche Mittheilungen. — Vortrag des Herrn Rechtsanwalt **Jochmus:** Leben und Wirken des Freiherrn vom Stein.

Gesinnungsgenossen haben Zutritt. **Der Vorstand.**

Ackermann's Restaurant und Café,
Leipzig. Königsplatz 13. Leipzig.

Zu dem bevorstehenden **Bußtag** erlaube ich mir meine schönen Restaurations-Localitäten vis-à-vis dem „Circus Herzog" bestens zu empfehlen. Für **kräftigen Mittagstisch, reichhaltige Speisekarte,** sowie **ff. Bayr. und Lagerbier** ist bestens gesorgt. — Von Nachmittags 4 Uhr an **Concert und komische Gesangs-Vorträge** von 6 Damen und 3 Herren in feinen Costümen.

Um freundlichen Zuspruch bittet Hochachtungsvoll **D. D.**



Verkaufsstellen meiner Weine
befinden sich ausser in meinem
Central-Geschäft in Halle a. S.,
Grosse Steinstrasse 63 und **Brüderstrasse 7**
auch bei folgenden:

zum **Halle**'schen **Hause**
gehörenden Filialen:

Halle a/S.: H. Eschke, Leipzigerstr. 44.
— Gustav Preisser, Karlstrasse 15.
— Fr. Sievert, Bernburgerstr. 1.
— A. Trautwein, G. Ulrichstr. 30.
Alsleben: Th. Tischmeyer.
Artern: Carl Boesel.
Bad Sulza i/Th.: Carl Hencke.
Bernburg: Fr. C. Meischner.
Bitterfeld: G. E. Poetzsch.
Burg b/Magdeburg: Gustav Wust.
Cönnern a/S.: Hermann Brandt.
Cöthen i/Anh.: Fr. Freisleben.
Coswig a/Elbe: Gotthelf Thermann.
Eisleben: W. Jaecksch.
Gräfenhainichen: A. V. Hasse.
Genthin: Gebr. Wedemeier.
Halberstadt: Wilh. Benkenstein.
Herzberg (R.-B. Merseburg): G. Vetter.
Hettstädt: G. Baldamus.
Kindelbrück i/Th.: Wilh. Reinecke.
Merseburg: C. L. Zimmermann.
Nordhausen: Gustav Rose.
Oberröblingen a/S.: C. Catterfeld.
Querfurt: C. Schrader.
Sangerhausen: Alb. Hoffmann, Nachf. Inh.: Rob. Stier.
Schmiedeberg (Reg.-Bez. Merseburg): F. A. Mende.
Wegeleben b/Halberstadt: R. Lux, Apoth.

zum **Hannov. Hause**
gehörenden Filialen:

Hannover: H. Sprinkmann, Brüderstr. 4.
— K. J. Hoffmann, Marstallstr. 22.
— J. Th. Friedrich, Ernst-Auguststr. 12.
Linden vor Hann: H. Loss, Deisterstr. 1.
Braunschweig: Otto Scholle.
Bremervörde: Wilhelm Lose.
Brome: A. Beyerstedt.
Carolinensiel: Adolf Ehlers.
Celle: W. Upmann.
Delmenhorst: Dinklage Wwe.
Duderstadt: Ad. Eickemeyer.
Göttingen: E. W. Fessler.
Goslar: D. O. Bahrs.
Hausberge: Carl Büsching.
Heide i/Holst.: Johs. Peters.
Herford: Carl Bauer.
Leer (Ostfriesland): J. J. Pabst.
Lübeck: A. v. Gerlach.
Minden: A. Dellé.
Oldenburg: A. Grothe, Am Markt 12.
Pyrmont Bad: Emil Büchel.
Rinteln: Dr. G. Burckhardt.
Rodenberg: Gebr. Scharff.
Selsingen: G. Baumgarten, Apoth.
Stadthagen: F. W. Becker.
Varel: B. Gramberg.
Wesselburen: Claus Moeller.
Wilhelmshaven: W. Kuhrt.
Wolfenbüttel: Wilh. Gerloff, Hôtel z. Kronprinz.

zum **Leipziger Hause**
gehörenden Filialen:

Leipzig: Friedrich Kind jun., Barfussmühle, a/d. Pleisse 1.
— Gebrüder Markert, Colonnadenstr. 18.
— Ed. Hering, Gerberstr. 38.
— Moritz Assmann, Hohe Str. 31.
— P. Krüger, D. Haus, Königspl. 7 u. 8.
— Bruno Wohlfarth, Lessingstr., Ecke Frankfurter Str.
— Hermann Glaser, Nordstr. 60.
— Albert Kraft, Nürnbergerstr. 22.
— Wilh. Gründler, Pfaffendorferstr. 18.
— Rich. Becker, Sebastian Bach-Str. 13.
— Oscar Herbst, Südstrasse 19.
— A. Becker, Weststr. 71.
— Gust. Geissler, Windmühlenstr. 17.
Altenburg: Louis Kresse.
Annaberg i/S.: Otto Reichelt.
Auerbach i/sächs. Vogtl.: G. Uhlmann.
Borna: W. Sparwald.
Coburg: C. A. Bischof.
— Bischof & Fichte.
— Herm. Gräf, Hoflieferant.
Connewitz b/Leipzig: Ernst Spalteholz, Friedrichstr. 3.
Crimmitschau: H. O. Scholze.
— Moritz Stoss.
Dahlen i/S.: G. Schoebel.
Dessau: Otto Knoche.
Eilenburg: Gustav Poetzsch.
Eisenberg i/S.-Altenb.: L. Tittelbach.
Erfurt: A. Cäsar, Mohrenapotheke.
Eutritzsch b/Leipzig: Gebr. Kiesel.
Gera: Winkler & Esche.
Gohlis b/Leipz.: Theodor Brossmann.
Gräfenthal i/Th.: Tobias Gläser.
Greiz: Fr. Treuter.
Hainichen: F. M. Schimpfky.
Jena: C. F. Chemnitius.
Lausigk i/S.: M. Brückner.
Lindenau b/Leipzig: R. R. Schmidt.
Lützen: William Sack.
Naumburg a/Saale: Oscar Töpfer.
Neustädtel i/Sachs.: Friedr. Schneider.
Plauen i/V.: C. A. Fordtran, Forststr. 29.
Quedlinburg: Albert Hinze.
Reudnitz b/Leipzig: Fr. Schröter.
Rochlitz: Rich. Scheer.
Rosslau a/E.: F. G. Bittkow.
Rudolstadt: Ernst Schilling.
Saalfeld i/Thür.: Bernhard Hauer.
Schleusingen: Wilh. Gerbig.
Stützengrün i/S.: C. A. Hendel jr.
Suhl i/Thür.: Hch. Müller.
Torgau: Osw. Uhle.
Weida i/S.: Rud. John.
Weimar: Bei dem Consumverein.
Wurzen: Rud. Ebert, Stadt-Apotheke.
Zeitz: Julius Wilde.
Zwickau i/S.: Arthur Klötzer.
Zwönitz i/S.: Th. Wizani, vormals C. L. Friedrich.

Kindermädchen sof. ges. Bernburgerstr. 6.

Köchinnen, Stuben-, Haus- und Kindermädchen werden gesucht u. nachgewiesen d. **Pauline Fleckinger,** Leipzigerstraße 6.

1 Frau sucht Besch. im Waschen Kaulenb. 3.

Das an der Halle Nr. 2, der Marienkirche gehörige Haus ist im Ganzen zu vermiethen und am 1. Juli zu übernehmen. Näheres bei **W. Krause,** Brüderstraße 15.

Große
Lagerräume und Comptoir
sofort oder zum 1. Juli
zu vermiethen.
Philipp Schwabach, Raffineriestraße 8 b.

Königstraße 21
ist die herrschaftlich eingerichtete
Bel-Etage
per Oktober zu vermiethen. Näheres Königstraße 30, part.

Herrschaftliche Beletage, 6 heizb. Zimmer, K., K. und Zubehör, ist sofort oder später zu beziehen neue Promenade, Moritzzwinger 7.

Herrschaftliche Wohnung,
6 Zimmer ꝛc., sofort oder zum 1. Juli beziehbar, gesunde Lage, herrliche Aussicht, kein vis-à-vis
Karlstraße 2. **A. Scheibe.**

Wohnung, 2te Etage,
2 Stuben, 3 Kammern, Küche, sofort od. später zu vermiethen Rathhausgasse 3/4.

Eine Wohnung für 80 ℳ zu vermiethen. Zu erfragen kl. Ulrichstrasse 32.

Kl. Stube und Kammer (12 ℳ) Triftstr. 10.

2 fein möbl. Zimmer zu vermiethen Friedrichstrasse 6.

Kl. möbl. Wohnung m. K. gr. Ulrichstr. 56, II.

Möbl. Stube Magdeburgerstraße 36, III.

Möbl. Wohnung Augustastr. 9a, II, r.

Sehr schöne Schlafstelle kl. Ulrichstraße 15, p.

Kl. Stübchen als Schlafstelle Markt 18, III.

Anst. Schlafstelle m. K. Martinsgasse 6.

Anst. Schlafstelle m. K. Graseweg 16.

Hallescher Turn-Verein.
Montags und Donnerstags Uebung.

Verband deutscher Handlungsgehilfen Kreisverein Halle a/S.
Versammlung Donnerstag Abends 8½ Uhr „Café David."

3 Mark
„für einen kranken Mann" im Becken der Domkirche gefunden.
Dem Geber herzlichsten Dank!
Goebel.

Armband gefunden. Abzuholen Blumenstraße 15.

1 Operngucker Montag im Theater verloren. Gegen Belohn. abzug. Marktplatz 9.

Ich suche für mein Geschäft in Hettstädt einen unverheiratheten **Korbmacher** bei gutem Lohn, der Schwefelsäureballons stopfen kann und nachzuweisen vermag, daß er solche Arbeit schon geleistet hat,
zum sofortigen Antritt.
Halle a. S. **Albert Kobe,**
Leipzigerstraße 64.

Rockschneider außer dem Hause sucht **C. Schmidt,** Graseweg 21.

Krankheitshalber suche zum baldigen Antritt ein ehrliches Mädchen, das selbstständig kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt.
Clara Demisch, gr. Klausstr. 24.

Ein zuverlässiges, tüchtiges Mädchen für Kinder und Hausarbeit zum 15. Mai oder 1. Juni gesucht. Meldung mit Zeugnissen Mühlweg 42, I.

Eine Frau zum Kohlenabtragen gesucht Marienstraße 7.

Ein junges Mädchen v. Lande, 14—16 J., sofort gesucht Thorstraße 11.

Ein j. Kaufmann sucht die **Vertretung leistungsfähiger Firmen der Colonialwaaren-Branche für Thüringen.** Gefl. Offerten unter **S. 100** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine tüchtige Waschfrau sucht Beschäftigung Mühlgasse 8, II.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18840507027/fragment/page=0003

Bekanntmachung.

Nach Vorschrift des § 21 des Regulativs für die Erhebung der Grund- und Miethssteuer in hiesiger Stadt vom 31. Dezember 1875 wird sowohl die städtische Grundsteuer-, als die Miethsteuer-Rolle für das Steuerjahr 1884/85 acht Tage lang, vom 15. Mai ab gerechnet, im Miethssteuer-Büreau auf dem Rathhause (2 Treppen) während der Büreaustunden zur Einsicht der Steuerpflichtigen offen gelegt sein.

Wir bringen dies mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß jeder Steuerpflichtige von den nach Maßgabe seiner Veranlagung zu entrichtenden Steuerbeträgen durch besonderes Ausschreiben in Kenntniß gesetzt werden wird. Reklamationen gegen die Veranlagung sind binnen drei Monaten, vom Tage der Behändigung des Ausschreibens ab, bei uns schriftlich einzureichen, widrigenfalls dieselben unberücksichtigt bleiben müssen (§ 22 l. c.).

Halle a/S., den 2. Juni 1884. **Der Magistrat.**
Staude.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Bebauung **des nördlichen Theiles der Wörmlitzerstraße** wird auf Grund des § 1 der Straßen-Polizei-Ordnung vom 15. September 1879 **die zwischen dem Rannischen Thore und der Ludwigsstraße belegene Strecke der Wörmlitzerstraße von jetzt ab der regelmäßigen Straßen-Reinigung unterworfen.**

Hierbei wird zugleich darauf aufmerksam gemacht, daß die Exekutiv-Polizei-Beamten angewiesen sind, sämmtliche Grundstücksbesitzer, welche von jetzt ab die in dem angezogenen Paragraphen vorgeschriebene Reinigung unterlassen, Behufs Bestrafung zu melden und event. die vorschriftsmäßige Straßen-Reinigung auf Kosten der Säumigen zur Ausführung zu bringen.

Halle a/S., den 3. Mai 1884. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Am 26. April d. J. ist in einem auf der Feldflur des Ritterguts Oberwiederstedt nördlich vom Arnstedter Communicationswege stehenden Strohdiemen die Leiche eines dem Bettlerstande angehörigen unbekannten Mannes gefunden worden, welche anscheinend bereits mehrere Tage daselbst gelegen hatte.

Der Tode mochte vielleicht in den vierziger Jahren stehen, hatte regelmäßige von einem braunen Vollbart umrahmte Gesichtszüge, blaue Augen, kurzes dunkelbraunes Haupthaar und noch vollständig erhaltene Zähne.

Als besonderes Merkmal hatte er eine vernarbte, vielleicht von einem Hieb oder Schnitt mit einem Instrumente herrührende Wunde, welche sich über das rechte Auge hinweg bis unter das Kopfhaar zog. Er trug ein graues Sommerjaquet, eine alte vielfach gestickte Hose von gleichfalls grauem leichten Sommerstoff, eine braune Weste von Tuch, ein blaues weiß gesprenkeltes Halstuch und ein Paar noch leidlich gute rindslederne Stiefel.

Es wird ersucht etwaige Auskunft über die Persönlichkeit und Herkunft des Verstorbenen an die nächste Polizeibehörde oder an die hiesige Königl. Staatsanwaltschaft gelangen zu lassen.

Halle a/S., den 1. Mai 1884. **Der Königliche Erste Staatsanwalt.**
von Moers.

König Wilhelm-Bad,

Swinemünde am Ostseestrande.

Warme und kalte See-, sowie medic. Bäder.
150 Logirzimmer, vollständig neu eingerichtet.
Vorzügliche Betten. Ausgezeichnete Küche.

Eröffnung zu Pfingsten.

H. E. Lindner, Besitzer.

Verein der Liberalen in Halle und dem Saalkreise.

Am Sonntag den 11. Mai um 5 Uhr Nachmittags
wird in dem

Schützenhause zu Löbejün
unser Reichstagsabgeordneter

Herr Dr. Alexander Meyer

seinen Wählern Bericht erstatten.

Zu dieser Versammlung laden wir alle liberalen Wähler höflichst ein.

Carl Bonstedt. Albin Braune. Otto Gebhardt. Hildenhagen. Jellinghaus. Jochmus. Klinkhardt. Paul Köjewitz. Dr. **Kohlschütter. Carl Meyer. Bruno Richter.** Dr. **Thamhayn. Ferd. Tombo.** Dr. **Wangerin. Botho Wartze.**

Bekanntmachung.

Errichtung von Petroleum-Probestellen.

Um die Verkäufer von Petroleum in den Stand zu setzen, sich davon Ueberzeugung zu verschaffen, daß das von ihnen feilgebotene Petroleum in Betreff seiner Entflammbarkeit den Anforderungen der Kaiserlichen Verordnung über das gewerbsmäßige Verkaufen und Feilhalten von Petroleum, vom 24. Februar 1882 (R.-G.-Bl. S. 40) entspreche, sind nachstehend verzeichnete Petroleum-Probestellen errichtet und als beeidigte Prüfer bestellt worden:

in **Torgau,** Apotheker **Kuhne,**
in **Wittenberg,** Apotheker **Richter,**
in **Gräfenhainichen,** Apotheker **Licht,**
in **Brehna,** Apotheker **Meyer,**
in **Delitzsch,** Aichmeister **Bier,**
in **Halle a/S.,** Dr. phil. **Teuchert,**
in **Zeitz,** Apotheker **Bohlen,**
in **Eisleben,** Aichmeister **Thieme,**
in **Cölleda,** Apotheker **Scherk.**

Für die Untersuchungs-Gebühren ist nachfolgender Tarif festgesetzt worden:
Für die Untersuchung einer einzelnen Probe 2 ℳ, für die Untersuchung von zwei oder drei zusammen eingereichten Proben je 1 ℳ 75 ₰, für die Untersuchung von vier und mehr Proben je 1 ℳ 50 ₰.

Merseburg, den 22. März 1884. **Der Königliche Regierungs-Präsident.**
v. Diest.

Vorstehende Bekanntmachung der Königlichen Regierung zu Merseburg wird hiermit zur Kenntniß des Publikums gebracht.

Halle, den 28. April 1884. **Der Oberbürgermeister.**
Staude.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die diesseitige Bekanntmachung vom 4. April 1884 wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die von den städtischen Behörden unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung festgestellte neue Bauflucht-Linie für **beide Seiten der Schulgasse** nunmehr **endgültig** festgesetzt ist, da Einwendungen gegen die Angemessenheit derselben innerhalb der vorgeschriebenen präklusivischen Frist von vier Wochen bei uns nicht angebracht sind.

Bemerkt wird hierbei noch, daß der die neue Bauflucht-Linie nachweisende Plan innerhalb der nächsten vier Wochen in der Bau-Polizei-Registratur, Zimmer Nr. 15, zur Einsicht ausliegt.

Halle a/S., den 5. Mai 1884. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Wegen Neupflasterung der **Liebenauerstraße** vom Grundstück Nr. 5a bis zum Rannischen Thorplatze bleibt genannte Straßenstrecke vom **8. d. Mts.** ab bis zur Fertigstellung der betreffenden Arbeiten für Fahr- und Reitverkehr **gesperrt.**

Halle a/S., am 6. Mai 1884. **Die Polizei-Verwaltung.**

Den Empfang seiner Neuheiten von Gardinen beehrt sich anzuzeigen

Wilh. Walter, Leipzigerstraße 92.

Reste Gardinen 1—3 Fenster, aussergewöhnlich billig.

Buckskin-Reste

und eine Partie **zurückgesetzte Stoffe** empfiehlt zu sehr ermäßigten Preisen

parterre. **A. Wegerich,** 13. kl. Klausstrasse 13. kein Laden.

Der **Sommerpreis** für festgearbeitete, gut trockene

Nasspresssteine

der Grube von der Heydt bei Ammendorf
ist auf **Mk. 8,50 ab Grube**
bez. „ 12,— **franco Haus Halle**
per **1000 Stück** festgesetzt.

Halle a/S., den 6. Mai 1884.

Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Bilanz. Ende December 1883.

Vermögensbestand.	M.	Pf.
Baare Kasse u. Guthaben bei d. Reichsbank	404 908	99
Wechsel und Staatspapiere	1 938 459	55
Lombarddarlehne	7000	—
Mündelmässige Hypotheken	31 099 769	24
Cautions-Darlehne	2 557 916	17
Policen-Vorschüsse	3 258 127	—
Hausgrundstück	1 076 105	07
Mobiliar	14 033	47
Am 31. December 1883 fällige Beiträge	745 683	94
1884 zahlbar werdende Beitragsraten	881 847	64
Stückzinsen	496 687	71
	42 480 538	78

Verbindlichkeiten.	M.	Pf.
Schäden-Reserve für die Todesfallbranche	285 104	74
Prämien-Reservefonds „ „ „	30 425 306	25
Fonds der Aussteuer-Versicherten	2 076 863	96
Fonds der Cautionsdarlehns-Empfänger	705 717	66
Amortisationsfonds für Hypotheken	264 163	24
Pensionsfonds der Gesellschaftsbeamten	77 188	75
Dividenden-Reservefonds (Div.-Verth. B.)	258 503	32
Vorausbezahlte Prämie	6 339	13
Sicherheitsfonds, anges. aus d. Ueberschüssen		
a) früherer Jahre ℳ 6 075 348. 04		
b) des Jahres 1883 „ 2 306 003. 69	83 813 351	73
	42 480 538	78

Versicherungsbestand Ende 1883: 36 786 Personen versichert mit 201 543 550 ℳ
Einnahme an Versicherungsbeiträgen und Zinsen im Jahre 1883: 8 866 983 ℳ 51 ₰.
Ausgabe für Todesfälle im Jahre 1883: 2 417 750 ℳ 53 ₰, seit Bestehen der Gesellschaft: 37 050 081 ℳ

Alle Ueberschüsse fallen den Versicherten zu.

Dividende an die Versicherten im Durchschnitt der letzten 5 Jahre: **40** pCt., 1884: **41** pCt., 1885: **42** pCt, der ordentlichen Jahresbeiträge.

Weitere Auskunft ertheilen auf Anfrage die Gesellschaft selbst, sowie deren Vertreter

in **Halle a. S.: Paul Rindfleisch,** General-Agent, Brüderstr. 12.
„ **C. F. Baentsch,** Haupt-Agent, alter Markt 6.
„ **Karl Peril,** „ gr. Ulrichstrasse 11.
„ **Jul. Ed. Peuschel,** „ Klausthor-Vorstadt 11.

Pelzwaaren und Wintersachen

übernimmt zum **Conserviren** gegen **Motten** und **Feuerschaden**

Christian Voigt,
Schmeerstraße Nr. 33/34.

Klagen, Reklamationen, Bittgesuche 2c.
fertigt mit Sachkenntniß
Aug. Hoske, Auction., gr. Ulrichstr. 52, H., p.

10000 Mark

werden von einem **pünktlichen** Zinszahler zur 2. Stelle auf ein **großes Grundstück bester Lage,** bedeutend noch unter der Feuertaxe, **zu leihen gesucht.** Off. unter **R. 3642** an **J. Barck & Co.** erbeten.

Thierschutz-Verein.

Mittwoch den 7. Mai Abends 8 Uhr im „goldenen Ringe."

Städtische Feuerwehr.

Ordentliche Sitzung der Offiziere Donnerstag den 8. d. Mts. Abends 6 Uhr.

Halle, den 5. Mai 1884.
Der Feuerdirektor Alb. Zabel sen.

Wiedersehn, wie am Donnerstag Barfüßerstraße bestimmt, heute Dienstag 9 Uhr Bahnhof. „Dresden."

Für den Inseratentheil verantwortlich:
M. Uhlemann in Halle.

Expedition im Waisenhause. — Buchdruckerei des Waisenhauses in Halle a. d. S.